

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 204 - Zuwanderung und Integration
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Christine Roddewig-Oudnia 563 2750 563 8178 christine.roddewig@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.08.2015
	Drucks.-Nr.:	VO/1679/15 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
18.08.2015	BV Oberbarmen	Entgegennahme o. B.
Projekt Acasa Dom		

Grund der Vorlage

Vorstellung des Projekts Acasa Dom

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Unterschrift

Dr. Stefan Kühn

Begründung

Grundinformationen zum Projekt

Leitung und Verwaltung

Projektleitung: Herr Kamrowski

Projektverwaltung: Herr Stefan Friese

Projektmitarbeiter/innen

Projektkoordination : Frau Berg

Aufsuchende Soziale Arbeit: Herr Orhan Jasarovski (bulgarisch, roman), Frau Andreea Voss (rumänisch)

berufliche Förderplanung: Frau Petra Schauerte

Aufsuchende Arbeit

- Einsatz von sozialarbeiterisch und interkulturell kompetente Mitarbeiter/innen mit umfassenden kulturellen und sprachlichen Kenntnisse der Zugewanderten aus Bulgarien und Rumänien
- Aufsuchen von Orten, wo sich die Zugewanderten versammeln oder wohnen
- gut sichtbare, für Bulgaren/innen und Rumänen/-innen erkennbar gestaltete und leicht erreichbare Anlaufstelle
- Erstkontakte in der Hauptherkunftssprache durch Honorarkräfte
- Beratungsstunden der Sozialarbeiter/innen in der Anlaufstelle
- Zusammenarbeit mit allen Migrationsberatungsdiensten der Wohlfahrtsverbände, dem Jobcenter, Einrichtungen im Quartier und Fachberatungsstellen wie z. B der Wohnungshilfe, der Jugendhilfe, Schulen u.ä.
- Zusammenarbeit mit herkunftssprachigen Multiplikatoren,
- Erstinformationsveranstaltungen (bulgarisch und rumänisch) entlang der Fragen der bulgarischen und rumänischen Teilnehmer/innen in Kooperation mit den Migrationsdiensten der Wohlfahrtsverbände und der EMA
- Infolyer, sprachlich einfach gehalten, zudem in den Herkunftssprachen
- engmaschige Zusammenarbeit mit den Integrationslotsen der AWO

Niederschwellige Begegnungsmöglichkeit

Die Anlaufstelle ist ein gut sichtbares Ladenlokal in einem der Hauptankunftsquartiere in Wuppertal, dem Stadtteil Oberbarmen.

Die Anlauf- und Beratungsstelle hat eine angenehme, behördlich unabhängige Atmosphäre. Sie ist an 33 h pro Woche (Mo-Do 10:00 bis 17.00 Uhr und Fr 10:00 bis 15.00 Uhr) geöffnet und ist mit bulgarisch und rumänisch sprechenden Honorarkräften besetzt. Sie erteilen die Erstinformationen und sammeln die Anfragen für die Beratungsstunden der Sozialarbeiter/in, die an 16 h pro Woche in der Anlaufstelle stattfinden.

Integrationslotsen

Diese Maßnahme wird von der AWO umgesetzt. Nach einer ausführlichen Schulung in rechtlichen und sozialen Fragen begleiten 4 ehrenamtliche Integrationslotsen im Zusammenwirken mit Acasa-Dom und anderen Institutionen bulgarische und rumänische Zugewanderte zu Behörden, Schulen und helfen bei der Erledigung wichtiger Angelegenheiten.

Berufliche Förderplanung

- Erhebung des beruflichen Profils, der bisherigen beruflichen Erfahrungen, der deutschen Sprachkenntnisse
- Anerkennung beruflicher Abschlüsse
- Erstellung und Fortschreibung eines Förderplans mit Verabredung der nächsten nötigen Schritte zur Verbesserung der arbeitsmarktlichen Integration

Alphabetisierungs- und erwerbsweltbezogene Sprachkurse

Für diese Maßnahmen ist die Bergische VHS zuständig.

Von Anfang an starke Nachfrage nach erwerbsweltbezogenen Sprachkursen.

Insgesamt wurden 6 Sprachkurse beantragt und bewilligt.

Vereinbarung mit der Bergischen VHS:

- es wird jeweils mit 2 parallel laufenden erwerbsweltbezogenen Kursen (Anfänger; TN mit Vorkenntnissen bzw. Schnelllernende) begonnen
- die Kurse finden 3xwchtl. mit jeweils 3 UStd. im Abendbereich statt
- Präsenz der Sozialarbeit in den Kursen zu Beginn und nach Bedarf während der Laufzeit
- intensiver Kontakt der Kursleitung zur Sozialarbeit während der gesamten Laufzeit. Sofortige Meldung bei unentschuldigten Fehlzeiten an Sozialarbeit. Sozialarbeit klärt

diese und gibt eine Rückmeldung an den Träger. TN-Ausfall wird nach Rücksprache mit der Sozialarbeit durch geeignete Personen ersetzt.

Durchgeführte/laufende/geplante erwerbsweltbezogene Kurse:

- Kurs 1+2: 27.05.2014-05.12.2014
- Kurs 3+4: 08.01.2015-18.06.2015
- Kurs 5+6: 13.08.2015-22.12.2015

„Das ABC der Arbeitswelt in Deutschland“

Für Qualifizierungen ist die Gesa gGmbH zuständig. Zusammen mit der Gesa gGmbH wurde das Format „Das ABC des deutschen Arbeitswelt“ in bulgarischer und rumänischer Sprache entwickelt.

Es basiert auf der Erkenntnis, dass Kurse in deutscher Sprache erst zu einem sehr späten Zeitpunkt verstanden werden. Die Fälle von Arbeitsausbeutung und prekären Arbeitsverhältnissen, die durch fehlende und irrige Vorstellungen der Zuwanderer/-innen begünstigt werden, erlauben einen solch späten Zeitpunkt nicht. Unter Verwendung der Erkenntnisse der Expertenreise nach Rumänien entstand die Idee einer Qualifizierungsmaßnahme, die die grundsätzlichen und wichtigsten Informationen über den deutschen Arbeitsmarkt so frühzeitig wie möglich vermittelt.

Das ABC des deutschen Arbeitsmarktes umfasst - angelehnt an den Erfahrungen mit den niederschweligen Sprachkursen - insg. 9 UStd. und findet über 3 Wochen 1xwchtl. für 3 Std. im Abendbereich statt.

Die ersten 2 parallel laufenden Maßnahmen (rumänisch, bulgarisch) fanden im späten Herbst 2014 statt. Die Zufriedenheit der TN war sehr hoch.

In den Osterferien 2015 wurde diese Maßnahme für TN der laufenden erwerbsweltbezogenen Kurse durchgeführt.

Am 22.06. fand der aktuellste Kurs für Rumäninnen und Rumänen statt. Gesamte TN-Zahl bislang: 52 Personen.

Weitere Maßnahmen sind geplant.

Bewerbungstrainings

Ein Bewerbungstraining mit 7 Teilnehmer/innen fand bei der Gesa gGmbH statt. Dieses hat gezeigt, dass die sprachlichen Anforderungen grundsätzlich zu hoch sind. Daher fand bisher keine Wiederholung statt. Stattdessen wurden Einzeltrainings eingeführt, so dass besser auf die individuellen Bedarfe eingegangen werden kann.

Das Projekt in Zahlen (Stand Juni 2015):

Teilnehmer/innen

Projekt: 370

Sprachkurs Bergische Volkshochschule: 101

Integrationskurs: 121

ABC des deutschen Arbeitsmarkts: 52

Bewerbungstrainings: 9

Arbeitsvermittlungen

Vollzeit: 55

Teilzeit: 71

Minijobs: 42

Behebung von Arbeitsausbeutung

27 Menschen (9 Bulgaren, 18 Rumänen)

Weitere Projektspezifische Ansätze:

„Überinstitutionelle Lenkungs- und Projektgruppe“

Das Projekt wird lokal begleitet und unterstützt durch eine institutionsübergreifende Lenkungs- und Projektgruppe, in der neben dem Ressort als Projektträger die Kooperationspartner für Qualifizierungen (Gesag GmbH), für die erwerbsweltbezogene Sprachkurse (Bergische VHS) und für die Integrationslotsen (AWO) sowie alle weiteren Wuppertaler Migrationsdienste der Wohlfahrtsverbände (Caritasverband Wuppertal/Solingen, Diakonie Wuppertal, Internationaler Bund) und das Jobcenter sitzen. In der Lenkungsgruppe werden die gewonnenen Erfahrungen ausgetauscht, reflektiert und Absprachen für die weitere Arbeit getroffen. So benannten die in der Lenkungsgruppe teilnehmenden Leitungskräfte Mitarbeiter/innen ihrer Institutionen, die für konkrete Arbeitsansätze und Umsetzung gemeinsamer Aktivitäten im Projekt angesprochen werden können und bei Bedarf mitwirken.

Wichtige Kooperationen, relevante Akteure im Rahmen des Projektes

Nutzung der Ressourcen der Stadtverwaltung:

-Ressorts Zuwanderung und Integration und das Kommunale Integrationszentrum: von der Einschulungsberatung über die Sprachförderung, den Fachkräfteservice bis zur Ausländerbehörde

Einwohnermeldeamt: hier erhalten die Zuwanderer/innen gleich bei Aufenthaltsbeginn den „Acasa-Dom“ Flyer ausgehändigt; für die Informationsveranstaltungen werden mit Hilfe der Adressendatei des Einwohnermeldeamtes, diejenigen eingeladen, die in den letzten 3 Monaten eingereist sind.

-Ordnungsamt bei der Anmeldung eines Gewerbes: Aushändigung des Projektflyers

-enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Wohnhilfen/Vermeidung von Obdachlosigkeit in Fällen von Obdachlosigkeit: kurzzeitige Unterbringung, Nutzung der Fachkompetenz in Fragen des Mietrechts.

-intensive Kooperation mit dem kommunalen Jobcenter bei allen Fragen rund um die Arbeitsmarktintegration.

Arbeitsausbeutung:

Kooperation mit der Abteilung für Wohnhilfen/Vermeidung von Obdachlosigkeit, der Polizei, dem Zoll, dem Projekt „Unsichtbar“ der Diakonie Wuppertal, sowie der rumänischen Einrichtungen: „Agentia Nationala Impotriva Traficului de Persone“ sowie der Nichtregierungsorganisation „Adpare“ (s. Pkt. 4d).

Menschenhandel/Zwangsprostitution:

Intensive Zusammenarbeit mit diesbezüglichen Projekten und Angeboten des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen.

Roma:

Intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Angeboten und Projekten des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen.

Sonstiges:

Sozialleistungsträger, Gesundheitsdienste, Jugendamt, freie Träger, Quartierseinrichtungen, Ehrenamtliche, Schulen u.v.m.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen +

Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern +

Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen +

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Keine